

Aufklärung Kolposkopie, ggf. mit Entnahme einer Gewebeprobe

Sehr geehrte Patientin,

Sie haben einen Termin für eine kolposkopische Untersuchung in unserer Sprechstunde, da bei Ihnen ein kontrollbedürftiger Abstrich des Gebärmutterhalses vorliegt und/oder eine (mehrfach) nachgewiesene Infektion mit dem humanen Papillomvirus (HPV) besteht. Auch Auffälligkeiten im äußeren Genitalbereich (Vulva) können ein Grund für die Untersuchung sein.

Was versteht man unter Kolposkopie?

„Kolpos“ (Κολπος) ist griechisch und bedeutet Scheide. Das Kolposkop ist eine Stereolupe, mit der der äußere Genitalbereich, die Scheide und insbesondere der Gebärmutterhals in 7- bis 10-facher Vergrößerung betrachtet werden. Bei dieser Untersuchung sitzen Sie auf einem gynäkologischen Untersuchungsstuhl. Die Gynäkologin sucht unter optischer Vergrößerung nach Gewebeveränderungen, d.h. einer Dysplasie.

Was bedeutet „Dysplasie“?

Die Zellen des Gebärmutterhalses erneuern sich ständig. Wenn sich die Zellen bei der Erneuerung verändern, z. B. aufgrund einer Infektion mit humanen Papillomviren (HPV), werden sie dysplastisch genannt. Das Gewebe, in dem die Zellen vorhanden sind, wird als Dysplasie bezeichnet. Dysplasien können in unterschiedlichem Schweregrad, d. h. von leicht, mittel bis schwer, vorkommen. Eine Dysplasie wird mitunter auch als Krebsvorstufe, intraepitheliale Neoplasie oder squamöse intraepitheliale Läsion bezeichnet. Mithilfe der Kolposkopie möchten wir das Vorhandensein oder Nichtvorhandensein einer Dysplasie herausfinden. Falls eine Dysplasie vorhanden ist, muss deren Schweregrad ermittelt werden.

Auch eine schwergradige Dysplasie ist nicht gleichbedeutend mit Krebs. Eine Dysplasie kann sich zu Krebs weiterentwickeln, was aber selten vorkommt und meist mehrere Jahre dauert. Sie sind hier, um sich vor Krebs zu schützen, nicht weil der Verdacht besteht, dass Sie Krebs haben könnten.

Wie läuft die Untersuchung ab?

Die Untersuchung ist vergleichbar mit einer normalen gynäkologischen Untersuchung. Sie nehmen wie gewohnt auf dem gynäkologischen Untersuchungsstuhl Platz. Es wird ein selbsthaltendes Spekulum eingeführt, um den Gebärmutterhals und die Scheide sichtbar zu machen. Die Gynäkologin untersucht Gebärmutterhals und Scheide unter optischer Vergrößerung und trägt 5%ige Essigsäurelösung und ggf. später 3%ige Jodlösung auf. Sofern notwendig, wird mit einer speziellen Biopsiezange eine oder mehrere Gewebeproben entnommen. Dies kann leichte Beschwerden und Blutung hervorrufen. Die Blutung stoppt von selbst oder wird durch Auftragen einer gerinnungsstimulierenden Substanz gestillt.

Wenn bei Ihnen nach der Untersuchung anhaltende Schmerzen und Blutungen oder etwas anderes ungewöhnliches auftreten, setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Welche Risiken und Komplikationen können auftreten?

Die Kolposkopie, d. h. die Suche nach Gewebeveränderungen unter Vergrößerung ist praktisch risikofrei. Nach der Untersuchung können leichte Blutungen sowie ein bräunlicher oder auch grünlicher Ausfluss aufgrund der wieder austretenden Lösungen auftreten. Beides ist vollkommen normal und bildet sich in aller Regel problemlos zurück.

Im Zusammenhang mit der Entnahme einer kleinen Gewebeprobe mittels Biopsiezange sind folgende Nebenwirkungen oder Komplikationen möglich:

- **Blutungen**
Nach einer kleinen Gewebeentnahme sind Blutungen oder Nachblutungen nur in äußerst geringem Ausmaß zu erwarten. Die Einnahme blutgerinnungshemmender Medikamente (z. B. Aspirin®, Marcumar®) oder eine gestörte Blutgerinnung erhöht das Risiko einer Blutung. Informieren Sie uns daher über Blutgerinnungsprobleme oder die Einnahme von Medikamenten.
- **Schmerzen**
Nach der Gewebeentnahme können leichte Schmerzen auftreten, die aber normalerweise schnell wieder abklingen oder durch Verabreichung von Schmerzmitteln immer beherrscht werden.
- **Infektionen**
Wundinfektionen mit Entzündung von Gebärmutterhals, Gebärmutter oder Eileitern können in seltenen Fällen auftreten. Diese Infektionen sind durch Antibiotika-Gabe und Wundbehandlung im Allgemeinen beherrschbar.
Hierbei ist es wichtig, dass Sie sich sofort bei Fieber oder Schmerzen im Unterbauch in ärztliche Behandlung begeben.

Was ist vor der Untersuchung zu beachten?

In den 24 Stunden vor der vor der Untersuchung sollten Sie keinen Geschlechtsverkehr praktizieren und keine Tampons oder andere Produkte in die Scheide einführen. Planen Sie den Untersuchungstermin zudem so, dass Sie am Untersuchungstag keine Regelblutung haben. Vor jeder Untersuchung der Scheide sollten Sie zudem Blase und Darm entleeren.

Was ist nach der Untersuchung zu beachten?

In den ersten Tagen nach der Untersuchung sollten Sie auf bestimmte Tätigkeiten wie Schwimmen, Vollbäder sowie Geschlechtsverkehr verzichten. Auch vaginale Medikamente und Tampons sollten Sie nicht verwenden.

Wenn Sie Fragen haben oder weitere Informationen wünschen, zögern Sie bitte nicht, sich an uns zu wenden.

Ärztliche Anmerkungen zum Aufklärungsgespräch:

Ich habe den Aufklärungsbogen gelesen und verstanden. Ich willige in die Untersuchung ggf. mit Entnahme einer Gewebeprobe ein.

Ort, Datum

Unterschrift der Patientin

Unterschrift der Ärztin